

stündert werden. Als Bedingung bleibt nur, daß der Lat-
bestand soweit festgelegt wird, daß gegen die Schuldscheine
eingesprochen werden kann.

Ein unglücklicher Vorfall.

Vor dem Hause Kleine Märkerstraße 3 hat sich gestern
abend ein Vorfall abgespielt, der noch der Aufklärung be-
darf. Die Kellnerin Minny Schneider ließ sich eine
Kugel in die linke Brustseite. Sie wurde mittels Kranken-
wagens in die chirurgische Klinik gebracht, wo sie bedenklich
darniederliegt. Als Motiv der Tat gilt verschämte Liebe.

Schwerer Sturz.

Der 14jährige Arbeiterbursche Karl Herrmann aus Dienitz
ist gestern von einem vor dem Grundstück Stephanstraße 2 stehenden
Leitergerüst aus einer Höhe von 12 Metern abgestürzt. Er hat
sich dabei so verletzt, daß er im Krankenzug nach dem
Diatonikenspital gebracht werden mußte.

Er half beim Abfristen, hat auf einen tiefer gelegenen Bohlen-
belag hinabsteigen wollen und ist dabei auf einer Leiterstufe
abgerutscht und zwischen Hauswand und Gerüst abgestürzt.

Gebrauchsmuster-Eintragungen. Hermann Wellmer, Halle:
Gleitbarer Knetarm, Otto Beck, Halle: Verstellbarer Gardinen-
hängenhalter. Paul Thumann, Halle: Mit Schlingen versehenes
Winkelblei mit verstellbaren kurzen und langen Schenkeln, zum
Anbringen von Zugvorläufern, Gardinen sowie sämtlicher Detera-
tionen für Klebmaschinerie usw. Otto Beter, Keihsburg: Auszieh-
bare Gardinengänge mit Hebelvorrichtung. Minin Heißhauer,
Halle: Mit Klemme versehener Eisenrahmen für Radnabe oder
dergl. Max Tränmer, Halle: Zusammenlegbare Klebmaschi-
nen mit Gedächtnis- und Klemmmechanik. Hellbrunn & Binzer,
Halle: Karrenspinn aus Babenpappel. Engel & Vogel, Halle:
Robenachspinn für Klett-Spinnmaschinen. Engel & Vogel:
Halle: Schwimmerlauge für Klett-Spinnmaschinen.

Saale-Schachklub. Der Magdeburger Schachklub hat
für den 11. und 12. Juni d. J. einen Kongreß des Saale-
Schachbundes nach Magdeburg einberufen. Als Versamm-
lungsort und Spielraum dienen die Räumlichkeiten des
Hotels „Reiter Wirt“ in Magdeburg — an der Ullrichs-
straße —. Vereinslokal des Magdeburger Schachbundes.
Schachfreunde sind willkommen.

Christliche Metallarbeiter-Verein. Die Ortsgruppe Halle
hält am Sonnabend, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Lokale des
Herrn Schulte, Wännenstraße 74, ihre Monatsversammlung ab.
Man schreibt uns dazu: „Der christliche Metallarbeiterverein
bezieht am ersten Stelle die wirtschaftliche, geistige und soziale
Arbeit und in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter und
Arbeiterinnen, entsprechend den heutigen Kulturverhältnissen. Viele
tausend Metallarbeiter haben sich dem Vereine angeschlossen.
Unseren Zweck ist der Verein die Rechte und Interessen seiner
Mitglieder durch Anwendung von rechtlichen und gesetzlichen
Mitteln in maßvoller Weise, aber fest und entschlossen. Das
Hauptgeschäft liegt bei der Erzielung guter Lohn- und
Arbeitsbedingungen; er hat bisher gezeigt, daß er auf diesem Ge-
biet Großes zu leisten vermag. Jedem national gesinnten Arbeit-
er, der sich einer Berufsorganisation anschließen will, ist hiermit
Gelegenheit geboten und willkommen.“

Halle'scher Marktbericht

| | |
|---|--------------------------------------|
| Gier pro Mandel . . . 0,90-1,00 M. | Salat pro Stück . . . 0,03-0,05 M. |
| Butter pro Stück . . . 0,70-0,75 | Spargel pro Pf. . . 0,30-0,50 |
| Hühner pro Stück . . . 2,00-2,75 | Plummeten pr. St. . . 0,20-0,30 |
| Gänse pro Stück . . . 1,20-3,00 | Rohfleisch pr. Stück . . . 0,03-0,04 |
| Gänse pro Stück . . . 0,90-1,00 | Babieschinken 2 Bund. . . 0,05-0,06 |
| Kanarienvogel . . . 5,00-8,00 | Wiedelst. pr. Bnd. . . 0,08-0,10 |
| Wachtel pr. Mandel . . . 0,15-0,20 | Kartoffeln pr. Ztr. . . 2,50-3,50 |
| Kartoffeln pr. Bund . . . 0,30-0,35 | „ „ „ „ „ „ „ „ . . . 0,02-0,03 |
| Kanarienvogel pro Stück . . . 1,10-1,30 | Schwefelst. pr. Pf. . . 0,55-0,65 |
| Wachtel pro Stück . . . 0,30-0,35 | Sammelfleisch . . . 0,75-0,90 |
| Stacheldornpr. Pf. . . 0,20-0,25 | Wiedelst. . . 0,70-0,85 |
| Schotenst. . . 0,13-0,15 | Rathfleisch . . . 0,80-1,20 |

Standesamt- & Nachrichten.

Halle-Nord, 8. Juni.
Aufgeboden: Der Tischler Edwin Thomas, Schatzenstr. 10,
u. Emma Köhler, Keilstr. 76.
Ehescheidung: Der Trompeter Karl Lehmann, Wurzen, u.
Anna Baumhach, Oppinerstr. 10.
Geboren: Dem Friseur Hermann Walthers S. Hans, Burg-

straße 48. Dem Buchdruckermeister Paul Rickmann T. Char-
lotte, Geilstr. 23. Dem Arbeiter Rudolf Kraß T. Else, Gr. Wall-
straße 4.

Halle-Süd, 8. Juni.

Aufgeboden: Der Versicherungsbeamte Albert Schürke, Jungs-
gartenstraße 4, u. Frieda Jochenne, Werderstraße 8. Der Feuer-
versicherungs-Inspizitor Felix Bömann, Magdeburg, u. Luise Gär-
ner, Förststr. 11. Der Kaufmann Arthur Knödel, Unterplan 4,
u. Margarete Kante, Brandstr. 6. Der Holzmotorschleifer Her-
mann Delius, Bernhardsstr. 41, u. Gertrud Schönborn, Leiter-
straße 3. Der Pfleger Ernst Junter, Kietzen, u. Lora Schmidt,
Inhalsstr. 13. Der Eisenbahn-Siltschaffner Friedrich Dörge u.
Marie Danz, Büschdorfstr. 7.

Ehescheidung: Der Kaufmann Max Franke, Halberstädter-
straße 11, u. Theresie Silberberg, Magdeburgerstr. 48.
Geboren: Dem Arbeiter Richard Schöf S. Walter, Bismarck-
straße 3. Dem Kolliführer Hermann Boigt T. Hildegard, Jungs-
gartenstraße 26. Dem Bahnarbeiter Karl Schuber T. Else, Kramers-
straße 2. Dem Anstreicher Wilhelm Seiffert T. Gertrud, Kleine
Ullrichstr. 37. Dem Pastor Georg Richter T. Kl. Märkerstr. 1.
Dem Arbeiter Franz Günner S. Ewald, Zubw. Bucherstr. 20.
Dem Schneider Franz Michaelis T. Hildegard, Gr. Brunnens-
straße 30. Dem Fabrikarbeiter Bruno Cotte S. Bruno, Commerz-
gasse 5.

Geleichen: Des Zimmermanns Wilhelm Bablath S. Erich,
2 J. Büschdorfstr. 9. Die Witwe Henriette Stumpfenagel geb.
Hoffmann, 81 J. Beelenstr. 10. Der Bergmann Otto Gelle aus
Hengendorf, 23 J. Lützenstr. 13. Der Handarbeiter Hermann
Berger aus Bretha, 53 J. Kinn. Des Arbeiters Friedrich
Burgardt Ehefrau Henriette geb. Kerde aus Welfesch, 52 J.,
Kinn. Wilhelmine Köhmann, 65 J., Harz 12. Der Uhrmacher-
gehilfe Paul Barntsch, 19 J., Spiegeistr. 1.

Hausärztliche Aufgebote.

Der Deponom Valentin Wirth u. R. Th. Wanzob, Westheim.

Meteorologische Station.

| | 8. Juni 9 Uhr abends | 9. Juni 7 Uhr morgens |
|----------------------------|-------------------------|--------------------------|
| Barometer Millimeter . . . | 754,7 | 754,1 |
| Thermometer Celsius . . . | 20,7 | 21,0 |
| Rel. Feuchtigkeits . . . | 74% | 75% |
| Wind . . . | NO 1 | NO 2 |

Maximum der Temperatur am 8. Juni: 27,4° C.
Minimum in der Nacht vom 8. Juni zum 9. Juni: 16,1° C.
Niederschlag am 9. Juni 1 Uhr morgens: 27 mm.
Horobab. Wasserwärme am 9. Juni: 23° C.

Haus dem Leserkreise.

(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Überschrift über-
nimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Pressegesezes
in vollem Umfange der Einzelner verantwortlich.)

Halle eine Großstadt?

Der Einwohnerzahl nach zählt unsere Vaterstadt wohl
schon lange zu den Großstädten Deutschlands; wenn man
aber die Neupflasterung der Leipzigerstraße beobachtet, so
glaubt man sich in die „kleinste Kleinstadt“ versetzt.
Seit Wintgen, also seit mehr als 3 Wochen, at-
tettet man daran, die Bürgersteige in Ordnung zu bringen
und noch ist das Ende nicht abzusehen. Warum werden
nicht mehr Arbeiter eingestellt? Warum
wird auch nicht des Nachts gearbeitet, wie das
in Berlin und anderen Großstädten getan wird? In einer
Hauptverkehrsstraße wie die Leipzigerstraße, die noch dazu
den großen Fremdenverkehr hat, dürfte der Verkehr, speziell
zur Heißzeit, doch nicht monatelang gehemmt werden.
Wir haben hier einen Verkehr in für Fremdenver-
kehr, warum geschieht er dazu nicht? Nimmt man schließ-
lich gar keine Rücksicht auf die Gefährdung, die durch die
Absperrung der Straße entsteht? Was ich höre, soll der
Fahrverkehr im August fertig werden; ein solches
Möbelwagenempe in einer Stadt wie Halle unumgänglich.
Der Magistrat sollte gefälligst dafür sorgen, daß mit „mehr Roll-
dampf“ gearbeitet wird.
Civis.

Der Eisenerlauf der Stadt Halle.

Zu dem in der Nummer vom 3. Juni Ihres geschätzten Blattes
unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gefertigten“ enthaltenen
Eingekommen betreffend den Eisenerlauf der Stadt Halle gestatten wir

uns, darauf hinzuweisen, daß jeft Behalten unserer dortigen Nieder-
lage (Niederbegerstr. 45) dieselbe auf Verlangen Eie für Kranke
lets unentgeltlich verabfolgt hat und dies auch heute noch tut.
Das Eis kann in solchen Fällen jederzeit von unserer Niederlage
gegen Vorgeigung einer Bescheinigung des behandelnden Arztes
abgeholt werden.

**Schultheiß-Brauerei, Aktien-Gesellschaft,
„Halle'scher Sport“.**

Einem Artikel einer Magdeburger Zeitung unter Überschrift:
„Magdeburger Sport“, entnehmen wir folgenden Satz:
„Was um hemischen sich die Vereine nicht einmal
nämlich in den Ausführungen, daß durch solche Veranstaltungen
der Fremdenverkehrs unserer Nachbarstädte Magdeburg besonders
gefördert wird und soll Dank dem Magdeburger Kenner, der
durch seine musterghäftigen Bauten am Herrenring und Veran-
staltungen viele Besucher von auswärts nach Magdeburg zieht, was
gleichfalls durch die Rubergebiet des Magdeburger Sport-
Vereins, die Veranstellungen der Magdeburger Schwimmvereine,
der Fußball- und Leichtathletikvereine und der Kadetten auf der
Magdeburger Rennbahn der Fall ist.“

Wir bekommen nun in Halle dieses Jahr durch die groß-
zügige Veranstaltung des 9. Kreisturnfestes einen großen
Fremdenzufluß. Die Fremden müßten außer dem hiesigen Fremden-
verkehrsverein auch von den städtischen Behörden und der Ein-
wohnerschaft das größte Entgegenkommen erwarten, und es müßten
nicht dem Festzweck nach der verschiedensten Art der Schmeichelei
in den Weg gestellt werden. Der Magdeburger Artikel
schleift mit zu beherrschenden Worten, die man sich auch hier
zu eigen machen möchte: „Alles in allem genommen, Turnen und
Sport sind gewaltige Zugmittel für Zuführung von Fremden.“
Richtig haben es Staat und einzelne Städte bereits erkannt, welche
Fülle von Volksgesundheit und Kraft ihnen aus solchen Veranstal-
tungen erwachsen, wie sich Industrie und Handel durch den
Sport heben. Ist es nicht für unsere Jugend besser, in
früher Luft sich zu ergehen, als überfüllte Tanzlokale und unzulim-
merlichen zur Sommerzeit aufzuheben? Unterstützt daher den
Sport, werdet Mitglieder und laßt eure Jugend dazu an. Mit-
kämpfer zu sein! Nur dadurch können wir uns und der Allgemeinheit
heut. Handel und Wandel aber haben Vorteil und Nutzen.
H.-4.

Kunst und Wissenschaft.

Japan im Kampfe um den Südpol.

Aus Yokohama wird berichtet: In den Kampf um die Er-
oberung des Südpols, an dem England, Amerika und Deutschland
teilnehmen, tritt nun auch Japan ein.
Der Leutnant M. Schirafpe der japanischen Reservearbeiter
bereits an der Ausrichtung einer Expedition, die schon
im Juli oder August auf einem Schoner von 150 Tons die Antarktis
antreten soll. Das Expeditionsschiff wird mit seiner Hilfsmaschine
zum Schraubetrieb ausgerüstet, die Teilnehmer der Reise
zählen 15 Mann. Als Route ist der Weg über die Küste Edwards
VII. Bai in Aussicht genommen; von hier aus wollen die Japaner
in Schritten gegen den Pol vordringen. 15 mannschiffliche Kom-
mandos werden mitgeführt. Leutnant Schirafpe ist der einzige Überlebende
der Expedition, die im Jahre 1888 der Leutnant Sumi nach den
Kurlerinseln unternommen hat. Graf Oruma und Marquis
Kadurca unterstützen das Unternehmen.

Chronik.

Eine Staatsanwaltschaft für Frau Wörden. Aus Christiania
wird berichtet: Der Präsidialauschuß des norwegischen Storting
hat dieser Tage den Vorstoß gemacht, daß Frau Karoline
Björnsen eine lebenslängliche Staatsanwaltschaft
von 1600 Kronen jährlich erhalten soll.
Cool und Peary. Der Streit, den die beiden Nordpolfahrer,
Cool und Peary bisher auf wissenschaftlichen Gebiete angefochten
haben, hat nunmehr, dem „N. Y. T.“ zufolge, eine recht profaie
Gestaltung angenommen. Cool hat den Augenblick benutzt, wo
Peary in Berlin weilte, um eine Forderung, die er gegen ihn seit
längerer Zeit geltend macht, durch Verfügung des Berliner Land-
gerichts zur Eintreibung zu bringen. Cool ließ durch
seinen Vertreter, einen Berliner Rechtsanwalt, den Auftrag er-
teilen, einen Arrest in Höhe von 40 000 Mark gegen seinen Kontra-
renten auszubringen. Nach der Behauptung Cools schuldete ihm
Peary die Summe aus einer Lieferung von Eisbarren und
anderen Gegenständen aus den antarktischen Gebieten. Da Peary
bisher in allen Weltteilen unbegrenzt ist, ohne seinen Fuß zu
lassen, so glaubt Cool, durch Vermittelung der deutschen Gerichte
am besten zu seinem vermeintlichen Rechte zu kommen.

Wer nervös, appetitlos, schwach ist

wird ein zweckmäßiges Kräftigungsmittel suchen. Welches ist aber wirklich „zweckmäßig“?
Nervenfleuda, Alkoholika, überhaupt alle Reizmittel können unter Umständen die Tätigkeit der Verdauungsorgane usw.
auf kurze Zeit anpeitschen und dadurch einen Erfolg vortäuschen. Um so stärker ist aber dann der Rückschlag. Dieser Weg
ist deshalb nicht der rechte!
Der Organismus soll vielmehr nicht aufgereizt, sondern wiedergeläufigt, erneuert werden. Das lässt sich aber mit
dauerndem Erfolg am besten durch natürliche Mittel bewirken. Ein solches ist die Somatose.
Erzeugung eines gesunden Hungergefühles, natürliche Vermehrung der Verdauungssäfte, ausgiebige Blutbildung, Schonung
des Verdauungsapparates, bessere Ernährung und allmähliche Neukräftigung des gesamten Körpers einschliesslich der Nerven —
das sind die seit 15 Jahren beobachteten hauptsächlichsten Erfolge der Somatose.

Wer deshalb die weitmöglichste Garantie für eine gründliche Beseitigung seines Schwächezustandes haben will,

nimmt SOMATOSE.

Interessenten wollen bitte den nebenstehenden Zettel ausschneiden und als Drucksache — im
offenen Kuvert mit 3 Pfennig frankiert — einensenden an das Pharmazeutische Büro II der
Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln. a. Rh.



Senden Sie mir Ihre Somatosebrochüre 161T kostenlos zu.

Name:

Beruf oder Stand:

Ort:

Nähere Adresse:



Ein Feindesmal in Italien. Das Komitee für ein Feindesmal erhielt Zustimmungserklärungen von dem früheren Unterrichtsminister Ferdinando Martini, den Dichtern Pascoli, Bonelli, Papinacci, den Schriftstellern Fogazzaro, d'Annunzio, Serebello, Croce, Mattila, Serao, den Künstlern Monteverdi, Stiffoli, Canonica, Drigo, zahlreichen Senatoren, Deputierten, Ortschefs und Journalisten. Der Vorsitz in dem Ehrenamt wird dem ehemaligen Minister Martini angeboten.

Der Vorstand der „Neuen Sezession“, Berlin, welcher in der Galerie Maximilian Koch, Rantierstr. 1, eine Ausstellung zurückgemessener der Berliner Sezession veranstaltet, besteht, wie man uns mitteilt, aus den Herren Hoffhain, Tappert, Welzel und dem Obmann des Arbeitsausschusses Herrn Segel.

Hochschulnachrichten.

Der ord. Prof. der Anatomie und Direktor der Sternwarte in Göttingen Dr. Johannes Hartmann hat einen Ruf an die Wiener Universität erhalten. In Göttingen akademischen Kreisen verlässt, daß er zum Rufe Folge leisten wird. Das philosophisch-philologische Seminar an der Universität Königsberg beginnt einen Festsitz in der Aula, dem außer dem Professor Prof. Dr. Manigst dem Senat und Professoren aller Fakultäten auch der Stabsarztpräsident Dr. v. Flehde, der Direktor des Provinzialhochschulcollegiums Dr. Scherwell und andere angelegene Persönlichkeiten beimohnen. — Der Universitätsprofessor Dr. Schläger ist am Mittwoch im Alter von 81 Jahren in Graz gestorben. Er war fünfmal Dekan der dortigen theologischen Fakultät, dreimal Rektor, 42 Jahre lang Professor, sehr populär und beliebt bei der deutschnationalen Studentenschaft.

Theater und Musik.

Hamburg gegen Baron Berger.
Augenblicklich schwebt nicht nur Differenzen zwischen dem Wiener Hofoperndirektor Weingartner und dem Berliner Generalintendanten Grafen Sillén, auch gegen den Direktor des Wiener Hofopertheaters Baron Berger ist, wie dem „Berl. Ztgbl.“ mitgeteilt wird, von der Leitung des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg eine Klage auf Rückzahlung einer größeren Summe angehängt worden, die Baron Berger nach der Zeitung des Deutschen Schauspielhauses schuldet soll. Diese Summe rührt aus dem Romagnonverhältnis Bergers mit seinem Mitdirektor A. S. H. her.
Da eine gültige Einigung bisher nicht erzielt ist, wurde die Klage gegen Baron Berger angehängt.

Provincial-Nachrichten.

Das warme Wetter auf dem Brocken.
Die Hitze wird anhalten.
(Originalbericht, Nachdr. verb.)
Mittwoch, 8. Juni.
Auch am Montag und Dienstag dauerte, wie wir vorausgesetzt hatten, das ziemlich warme Wetter auf dem Brocken fort. Inmitten wurde, nicht ganz die extremen Temperaturen von 5. bis 7.5. erreicht, die ein früherer Wind und S. H. H. brachte. Am 5. wurde das Maximum-Thermometer hier oben 20 Grad, am 6. 19.1 und am 7. 17.3 Grad Wärme, mitßen hatten wir am Sonntag, den 5. Juni, den wärmsten Tag auf dem Brocken.
Da seit Anfang der Woche normierendes Wind aus Ostlichen Richtungen weht, haben wir im Ostlichen Norddeutsches Land und in Oesterreich-Ungarn die grüßte Hitze, wogegen in Italien kurzzeit Regen und Kühle herrscht. Während Berlin am 6. früh schon 24 Gr. Wärme hatte, meldete Rom 15, Nizza nur 13 Gr. C. Maxima, die aus der Vereinigung zweier Einzelhöhen bestehen, pflegen gewöhnlich von größerer Widerstandskraft gegenüber anrückenden Wirbeln und daher von längerem Bestehen zu sein. Infolge dessen dürfte das warme Wetter mit einzelnen geringen Temperaturumkehrungen noch fortauern.
Am Montag gegen 4 Uhr nachmittags hatten wir ein Gewitter, und abends gegen 9 Uhr erlitten in Norden das zweite Gewitter. Die Erwartung, daß die Gewitter etwas Abkühlung bringen werden, erfüllte sich nicht. Nach heftigen Hagel in der Nachmittags- und Abendstunden kamen Wolken zusammen, aber es blieb, wenigstens auf dem Brocken, bei einer Reihe ziemlich heftiger Glähregen und Niederschlägen und Donnerstößen. Der Regen war nur ziemlich flüchtig, er lieferte 2 mm Niederschlag. Am Dienstag war die Fernhitze tagüber durch starken Wind nach der Ebene sehr beschränkt. Gestern mittag zeigte das Thermometer 17 Gr. Wärme, dabei berührte eine dröhnende Schmelze, auch türmten sich schon mittags, an dem die Atmosphäre erfüllen den Dunst empfindlich, im Westen, Norden und Osten gewaltige Wolken auf, so daß dem Ausdruck von Gewittern mit Bestimmtheit entgegengelesen werden konnte. Gegen 2 Uhr nachmittags erlitten im Nordwest ein Ferngewitter, das in der Richtung auf Magdeburg verschwand.
Am 5. Juni nachm. erlitten im Osten, Nordosten und Südosten dunkle, heißere Gewitterwolken, die langsam näher rückten. Umgefahr 1 1/2 Stunde dauerte das Unwetter, die wenige Minuten nach 6 Uhr nachm. über den Brocken hereinbrach. Blitz auf Blitz, Donner auf Donner folgten unmittelbar aufeinander. Die Hagelkörner hatten eine Größe von Haselnüssen. Der Niederschlag in Form von Regen und Hagel beträgt 36 mm.

Chronik der Ereignisse.

Schwerdt, 8. Juni. In der freien Elster bei Papitz extrakt beim Baden der Sohn des Sekretärs Saring in Altscherzig.
Kohlan, 8. Juni. Beim Baden in der Elbe geriet der 12jährige Paul Gehling aus Rodleben in eine tiefe Stelle und extrakt vor den Augen seiner Spielkameraden.
Schneeberg, 8. Juni. Im Herrenschloß extrakt der Fabrikarbeiter Wittig.
Schönheide, 8. Juni. Hier fand der Bärenarbeiter Gustav Bödel beim Baden im Tod.
Pommritz, 8. Juni. Beim Baden im Rodewiger Rittergutssee extrakt der Schullehrer Georg Koad.
Grenz, 8. Juni. Ein tragischer Unglücksfall wird aus Grenz gemeldet: In Langenwehendorf sollte der 19 Jahre alte Emil Streit mit einem gewaltigen Drecksack baden. Drecksack ist aber blind. Aus Freundlichkeit nahm ihm Streit mit in den Teich. Als nach einiger Zeit Bekannten am Teich vorübergingen, sahen sie den Buben allein im Wasser. Auf diese erbaute Frage wurde ihnen die Antwort, daß doch kein Freund Streit sei ihm bei. Da man diesen indessen nirgend entdecken konnte, wurden Nachforschungen angestellt und dabei zeigte sich, daß Streit ertrunken war. Die Leiche wurde bald darauf gefunden.

Jerbst, 8. Juni. Beim Baden im Deeser Teiche extrakt der 20jährige Knack Groß.
Buxen, 8. Juni. Gestern nachmittag extrakt an der Strombrücke beim Baden in der Mulde, an einer verbotenen Stelle der 15jährige Sohn des Mühlenerarbeiters L. K. f.
Chemnitz, 8. Juni. Im Stadtbad am Schloßplatz wurde der 15jährige Badiererlehrling Barthel aus Neumühle beim Baden vom Schlag getroffen. Die Wiederbelebungsbemühungen waren vergebens.



An unsere geschätzten Abonnenten
Abermitteln wir während der Reisezeit die
Saale-Zeitung
nach allen Orten des In- und Auslandes und zwar durch Nachsendung unter **Schreibband** oder durch **Postüberweisung**, soweit letztere zulässig ist. Nebenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die **billigste** Beförderungsweise.
Für tägliche Nachsendung eines abonnierten Exemplars unter **Schreibband** berechnen wir:
a) nach Orten innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns p. Woche 50 Pf.
b) nach dem Auslande p. Woche 50 Pf.
Bei **Postüberweisungen** berechnen wir für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pf.

Im eigenen Interesse der Abonnenten

liegt es, den Ueberweisungsantrag

spätestens 3 Tage vor der Abreise

persönlich oder schriftlich bei uns anzubringen, da andernfalls unliebsame Verzögerungen während der ersten Tage unvermeidlich sind.

Besonders zu beachten ist folgendes:

Bei Auftragserteilung bitten wir die in Betradt kommenden Speisen im voraus mit zu entscheiden, da nicht vorausbezahlte Ueberweisungen seitens der Post nicht befristet werden.
Zeitspende **Aufträge** bitten wir mit Rücksicht auf deren Unmöglichkeit durch Höflichkeit etc. und die sich daraus ergebenden unangenehmen Folgen **zu vermeiden**.
Die Rückkehr nach Halle oder den Wechsel des Aufenthaltsortes wolle man stets nur direkt an uns mitteilen. Besprechungen über Nichtentfaltung der Zeitung sind bei dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes anzubringen.

Abonnements-Abteilung der „Saale-Zeitung“

Der Kometenhag und seine Hebung.

Von einem älteren Landwirt in Rautheim bei Braunshweig erzählt man sich, er habe keine angenehmen Geldheiß aus Furcht vor dem Halleschen Kometen und damit er beim Weltuntergange nicht einem Fremden in die Hände falle, in einem Steinopf im Keller seines Hauses vergraben 30 000 Mark lassen es sein, die so der Zerstörung durch den Kometen entgegen werden sollten.
Allein die Sache wurde ruhmlos und kam auch zu Ohren einer Waisfrau in Braunshweig, die nichts allgeres zu tun hatte, als ihrem Schicksal, einem fessellosen Drecksack davon zu erzählen, und dieser machte sich mit einem befreundeten Gärtner alsbald daran, den Schatz zu heben.
In einer der letzten Nächte sollte der Streich ausgeführt werden, und mit den 30 000 Mark gedachte man gleichwohl über Holland nach Amerika zu reisen. Schon waren sie dabei, in den Keller, der den Schatz barg, einzubringen, als sie sich plötzlich von Polizeibeamten umringt sahen. Die Waisfrau hatte nicht reinen Mund halten können und daher war der Plan vorzeitig verraten worden. Willens los folgten die erlappten Schatzgräber den Beamten; sie jedoch wie die allzu gelährliche Waisfrau sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel. Der Besizer des Schatzes aber steht erst am andern Morgen, welche Gefahr ihm gedreht hatte.

Mislieben. (Telephonbraut-Diebstahl)

Heute nacht wurden von der Telephonleitung, die von der Mieselbender-Gewerke Straße nach der Waderholungsstraße führt, 300 Meter Telephonbraut gestohlen. Es sind leider in der Umgegend häufiger derartige Diebstähle vorgekommen, ohne daß es möglich war, die Diebe ausfindig zu machen.

Kämmern. (Missionssitz)

Am 7. Juni war der Missionssingverein in Lokal der Georgsburg zu einer Konferenz versammelt. Der Vorsitzende, Herr Pastor Riedel, besaßen vorläufig, beehrte die zahlreich besuchte Versammlung. Hierauf hielt Herr Oberpastor Giese einen sehr interessanten Vortrag. Sodann berichtete Herr Pastor Bruner über seine seitens der Missionen in Transvaal, welche er vor 10 Jahren, zur Zeit des unglücklichen Burenkrieges, gesammelt. Am Schluß der Versammlung ergriß Herr Pastor Schubert, dominiert das Wort und wies darauf hin, daß in jeder evangelischen Versammlung unserer Tage der Entrüstung über die frühen Beleidigungen in der Bormanns-Christlich des Papstes Pius X. vom 27. Mai Anstand zu geben sei. Herr Pastor Schubert wurde beauf-

tragt, die Resolution, die gefaßt wurde, an den Herrn Reichsfürst von Bismarck, an den Herrn Reichspräsidenten des Evangel. Bundes gelangen zu lassen.

Einladung, 9. Juni. (Sommerfest)

Der auf dem Rittergut Großsch. benedictete Knack Busch an ein russisch-polnischer Knack wurden gestern nachmittag auf dem Felde vom Blich erstlagen.

Mitglieder, 7. Juni. (Substitut der freiwilligen Feuerweh)

Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte ihr jährliches Jubiläum.
Thale a. S., 7. Juni. (Konferenz der Synodaler treter für innere Mission in der Provinz Sachsen.) Unter dem Vorsitze des Superintendenten Mehm-Bahrendorf fand gestern und heute im hiesigen Hotel Hubertusbad die Frühjahrskonferenz der Synodaler treter für innere Mission in der Provinz Sachsen statt. Vize-Menzel-Magdeburg sprach über das Thema: Der evangelisch-fürliche Jugendrat in den einzelnen Orten der Provinz. In der Abendigung sprach Realgymnasialdirektor Dr. Schirmer-Magdeburg über: Die Riegelstränge an den höheren Schulen. In die Beipredigung des Vortrages knüpfte sich eine eingehende Erörterung über wichtige Fragen aus der inneren Mission. Heute wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Pastor G. Schirmer-Oberhain hielt einen Vortrag über: Die Wirtschaftliche Mission in der Landgemeinde. Den Schluß der Beratungen bildete ein Auspruch über: Die Ziele der Christenarbeit in der Landgemeinde.

Stendal, 6. Juni. (Wäckerinnungstag)

Zur Zeit tagt hier der Germania-Zweigerband der Wäckerinnungen der Provinz Sachsen. Die Verhandlungen des ersten Tages wurden durch den stellvertretenden Vorsitzenden Jabel-Kanghennig eröffnet. Nach einer Reihe von Begrüßungsansprachen wurden der Jahres- und Kassenericht erstattet. Ueber ein so hartes Vorgehen der Nahrungsmittelunternehmung sprach Herrhardt-Erfurt. Er meint, es herrsche hier noch große Notstandhaftigkeit. Bedenkt man die Lage, in welcher die Provinz steht, so ist es ein Staatsebene berechtigt sein, Gesetze zu führen, die andere Bedürfnisse schädigen. Er wendet sich hierbei besonders gegen den Magdeburger Eisenbahn-Konsumverein. Eine Eingabe um Unterjüngung der Innungen wurde angenommen. 31 Punkte stehen auf der Tagesordnung, 150 Vertreter waren erschienen.

Dessau, 8. Juni. (Beleidigungsprozess)

In dem Prozesse gegen den Rechtsanwalt und Notar Dr. Hermann Cohn wegen Beleidigung von zehn sächsischen Beamten sprach das Schöffengericht den Angeklagten in allen Punkten frei. In der Urteilsbegründung wurde er glänzend gerechtfertigt, der Wahrheitsbeweis für erstarrt, eine Beleidigung verneint und das Verhalten des Oberbürgermeisters von Dessau scharf gerügt.

Mittelhagen, 6. Juni. (Goldene Hochzeit)

Das Gottfried-Gesamtmännliche Ehepaar feierte am 6. d. M. im Kreise ihrer Kinder und Enkel das letzte Heil der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare erfreuen sich noch guter körperlicher und geistiger Gesundheit.

Jena, 8. Juni. (Gesängnis-Frequenz)

Das Amtsgerichtsgefängnis in Jena ist gegenwärtig so überfüllt, daß ein Mann, der dort auf acht Tage einsperren sollte, abgewiesen werden mußte. Was soll der Kerker nun machen?

Jena, 6. Juni. (Die Hundstage)

Die Aufmerksamkeiten und Beleidigungen, welche gegen Mitteln in einem Studenten, der nach einem frühigen Frühgespräch, mit dem 5. d. M. befreit und das Haus durch einen spiegelblanken 3-liniger gelüftet, an der Cambsorfer Brücke seinen Leib in den Fluten der Saale vor der Hundstagszeit zu führen suchte.

Rom-Gesellschaft, 6. Juni. (Denkmalsweiche)

Die Einweihungsfeier des Denkmals für Heinrich Werner, den Komponisten des Goetheliedes „Sah ein Knab ein Röslein keh“ in seinem Geburtsort Kirchhofsiedel (Kreis Borsbe) wird Anfang September stattfinden.

Gotha, 7. Juni. (Automobil-Versicherung)

Am 15. Juni tritt die schließlich erarbeitete direkte Verbindung Friedrichroda-Gotha in Kraft und zwar täglich dreimal. Die Strecke wird wie folgt gefahren: Friedrichroda-Weintraubstrum-Weintraubstrum-Gotha-Sundhausen-Gotha, die Rückfahrt geschieht auf demselben Wege; es schließt sich dann noch eine Fahrt nach Finsterbergen und zurück an. Die geplante Linie Friedrichroda-Liebersdorf vom 15. Juli ab täglich einmal gefahren. Außerdem werden noch Fahrten nach allen Orten, besonders Ellenah (Wartburg), Liebenstein-Altenstein, unternommen. Zur Betriebsöffnung werden vorläufig drei gebrauchte Wagen von der Fabrik in Goggenau geliefert, welche nach Fertigstellung der in Aussicht genommenen drei neuen Wagen (55 200 Mk.) wieder zurückgenommen werden. Der Depot des Unternehmens ist in Friedrichroda, zum Betriebsleiter ist Ingenieur Ernst Schöbe bestimmt worden.

Gera, 6. Juni. (Dreizeh Schindler)

Hier waren fünfzig Beratungen im Gange zur Gründung einer fünften Zentralenlonie. Das hat sich ein Unbekannter zumuse gemacht und mit einem gefälligen Zirkular, das mit „Geraer Oberparrei“ unterfertigt war, freiwillige Beiträge gesammelt und eine Anzahl Leute geprellt. Der Schindler hat mit falschem Stempel gearbeitet und auch noch einen Hotelier um Uebernahme geprellt.

Gera, 8. Juni. (Sommer Krematorium)

Das hiesige Krematorium wird nächsten Montag zum ersten Male benutzt.
Gera, 8. Juni. (Verhaftung.) Zwei ehemalige Schreiber eines hiesigen Rechtsanwaltes, die von diesem schon Monate weg waren, haben auf dessen Konto bei einer hiesigen Bank nach und nach 7200 Mark abgehoben. Sie schienen dabei die Unterschrift des Anwalts nach. Das Geld verjubelten die Burschen, die jetzt verhaftet wurden.

Leipzig, 7. Juni. (Verband der Vereine Kreditreform)

Der hiesige Verband der Vereine Kreditreform e. V. veröffentlicht seinen Jahresbericht für das Jahr 1908/9. In Bezug auf die allgemeine Geschäftslage ist wohl eine Besserung eingetreten, doch verzeichnen die Spiritus- und Tabakbranche und die Bierbrauereien noch immer einen Niedergang. Ueber das Kreditwesen kommt der Bericht zu dem Ergebnis, daß die Disquotierung von Buchforderungen neben Barkrediten wesentlich als bedeutende Schattenexistenz hat. Gegen das Barzinswesen werden öffentliche Register empfohlen. Außerdem fordert der Bericht eine Reform der Konturstrafordnung. Der statistische Teil weist eine bedeutende Zunahme der Kreditrückzahl an.

Leipzig, 7. Juni. (Schwere Einbruchsdiebstahl)

Durch Schlüsselverfaßten sich Stühlerden Eingang in eine Wohnung in der Brüdertstraße, während die Bewohner abwesend waren. Mehrere wertvolle Schmuck- und Gebrauchsgegenstände fielen ihnen in die Hände. — Einbrucher drangen zur Nachtzeit in eine Wohnung in Leipzig-Gohlis ein und stahlen, was ihnen in die Hände fiel. Der Gesamtwert des Gestohlenen schätzte sich auf ungefähr 1000 Mark.

Eisenbahn-Zeitung.

Eine Statistik der Eisenbahnfälle.

Salbamtlisch wird eine vergleichende Zusammenstellung der Eisenbahnfälle in verschiedenen Ländern veröffentlicht. Es kommen im Jahre auf je eine Million Reisende in:

| Todesfälle | Verletzungen | 30f. |
|---------------------|--------------|-------|
| Deutschland | 0.08 | 0.49 |
| Preußen | 0.07 | 0.46 |
| Oesterreich-Ungarn | 0.12 | 0.96 |
| Frankreich | 0.13 | 1.12 |
| England | 0.14 | 1.94 |
| Schweden | 0.15 | 1.12 |
| Belgien | 0.22 | 2.65 |
| Verreinigte Staaten | 0.45 | 5.58 |
| Russland | 2.24 | 11.63 |

Nachdem Deutschland in Bezug auf die Sicherheit seiner Eisenbahnen an der Spitze aller Kulturländer.

Vermischtes.

Todesfälle und Schäden durch den Blitz.

Berlin, 9. Juni. Auch gestern sind die Nachrichten über Gewitter und Todesfälle durch Blitze nicht ausbleiben. Aus Oldenburg wird gemeldet, daß bei einem starken Gewitter, das gestern abend über Oldenburg niederging, der Blitz in die Druckerei des „Stebinger Boten“ in Berne eingeschlagen hat. Druckerei und Wohngebäude stehen in Flammen. Mehrere Feuerwehren sind an der Brandstelle eingetroffen, konnten aber bisher nicht Herr des Feuers werden. In St. Vith (Eifel) schlug der Blitz in eine Haushaltungsschule ein, wobei ein 16jähriger Mädchen getötet, drei andere schwer verletzt wurden. In Briesnig in der Lausitz war eine Frau mit ihren Kindern unter einen Pappelbaum geschnitten, in den der Blitz einschlug. Die Frau wurde dabei getötet, ein Kind erlitt schwere Verletzungen.

Antilige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Firma Friedrich Hüsch jun., G. m. b. H., hier, hat um die Genehmigung zur Anlage eines Schmalspur-Bergbaues von der Thüringer Eisenbahn nach ihrem an der Leipziger-Chaussee gelegenen Grundstücke nachgefragt. Der Plan nach Beschreibung liegt vom 9. bis einschließlich 22. d. M. während der Dienststunden, vormittags 8 bis 11 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr (Sonntags von vormittags 7 bis nachmittags 2 Uhr) im Reichsanwaltschaftsbüreau I, Treppenhause 7, im Zimmer 104, zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Befugte im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan entweder bei der Unterzeichneten schriftlich oder bei dem genannten Dienststelle zu Protokoll erheben. Halle a. S., den 7. Juni 1910.

Die Vollstreckungsverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Paul Niebeck-Stift in die Stelle der **Rechnungsprüferin** zum 1. Juli ds. Jrs. zu besetzen. Neben freier Station wird eine Vergütung von jährlich 300 Mark gewährt. Personen, welche einen Kursus in der Kantienpflege durchgemacht haben oder bereits in gleicher Stellung tätig gewesen sind, werden bevorzugt. Bewerbungen sind sofort an das Bureau für Stiftungsangelegenheiten, Rathausstr. 11, Zimmer Nr. 84, unter Beifügung von Zeugnisbriefen einzureichen. Halle a. S., den 2. Juni 1910.

Das Kuratorium der Paul Niebeck-Stiftung.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Dachdecken, Kaminröhren, Gießer- und Tischlerarbeiten zum Bau von 4 Arbeiterwohnungen für die **Domanie Nothberg** a. S. sollen getrennt vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr im Bureau der Kreisbauinspektion, Halle 1, Götzenstraße 15, einzureichen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Verpfändungssumme zu entnehmen sind. 10290 Der Admstr. Kreisbauinspektor i. B. Jochl.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 7. bis 11. April 1910 beim letzten Verbandsabende abgehaltenen Verteilung der in dem Monat Januar 1910 verlebten und erneuerten Pfländer (Pflanznummer von 3701 bis 3706) und Pfänderkinder in roten Brand erzielt sind, sowie die in der Verteilung freigebliebenen Pfländer sind innerhalb der einjährigen Verfallsfrist **zum 26. April 1910 bis 25. April 1911** bei der Kasse des Verbands gegen Rückgabe der Pfänderkinder und gegen Leistung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigebliebenen Pfländer verfallen dem Verbandsfonds des Verbands wegen der Erlösverfallens. Halle a. S., den 2. April 1910.

Das Lehntat der Stadt Halle a. S.



Für die **Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz**

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: **Porzellan-wasserdichte Pelierinen** für Damen, Herren u. Kinder von 7.5 Mk. an, **porzellan-wasserdichte Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosens, wasserdichte Rucksäcke, Bergstiefchen, Eisenblech, Netzgelenke, Schuhschellen, Troler-Strümpfe und Gamaschen, Reisschenden, Reisspaltel, Reisschmitt, Reisschuh, Reisschuh, Trinkscheiter, Feldflaschen, Reise-Kocher, Reisebestecke etc.**

Eigene Fabrikation echter **Jnsbrucker Loden-Pelieren**

leicht, warm, wasserdicht und ports.

Grosse Auswahl in Wettermänteln.

Schweissausnehmende poröse Unterkleidung.

Julius Baohor, Halle 8, Leipzigerstr. 12, Fernsprecher 2629.

Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Auch in England hat ein Gewitter viel Unheil angerichtet: So wird aus London berichtet, daß bei einem Gewitter der Blitz in die Kriegsbalkenfabrik von Forthborough eingeschlagen hat. Ein Schuppen im Petroleumlager geriet in Brand. Das Feuer richtete enormen Schaden an.

Vergiftungsercheinungen.

Aus Bielefeld wird gemeldet: Nach dem Genuss von Seelachs, den ein Arbeiter einer hiesigen Fabrik zu billigen Preisen von außerhalb bezogen hatte, erkrankten 80 Personen unter Vergiftungsercheinungen.

Wassermangel in Charlottenburg.

Die übergroße Hitze der letzten Tage hat für einen großen Teil der Charlottenburger Bürgerchaft eine lässige Begleitercheinung gehabt. Die Bewohner der oberen Stadteile in fast allen Stadtbezirken haben nämlich kein Leitungswasser. Seit man gemerkt es an dem erfrischen und so notwendigen Element und auch für heute ist keine Abhilfe des Notstandes zu erwarten, der leicht verhängnisvoll werden kann.

Wie an maßgebender Stelle erklärt wird, ist der Grund des Verlangens der Wasserleitung in dem durch die Hitze verursachten starken Verbrauch zur Befrengung der Straßen und Plätze zu liegen. Zu welchen Folgen ein solcher Zustand führen kann, läßt sich natürlich kaum ausdenken; jedenfalls muß es als dringende Aufgabe Charlottenburgers angesehen werden, auf schleunigste Abhilfe bedacht zu sein.

Ein Akt der Vandetta.

In der Kaserne des 60. Infanterieregiments in Kamenna hat sich eine blutige Offizierstragödie abgespielt. Oberleutnant Pupilla war eben dabei, der Mannschaft eine Instruktion zu erteilen, als von der Tür des Saales her ein Schuß trafte und den Offizier an der Hand verwundete. Ehe der Offizier und die Soldaten sich von der jähen Ueberschuldung erholen konnten, trachtete drei weitere Schüsse und der Oberleutnant sank zu Tode getroffen zu Boden. In demselben Augenblick fiel ein neuer Schuß, der Wörder des Offiziers hatte sich selbst erschossen.

Der Grund des Mordes war ein Akt der Vandetta. Der Offizier hatte, dem „S. T.“ zufolge, einen Soldaten, einen

Homologen, wegen seines ungebührlichen Benehmens mit drei Tagen Arrest bestraft. Oberleutnant Pupilla hinterläßt Frau und Kinder.

Ueberschwemmung in Rumänien.

Medlungen, die dem „S. T.“ aus Bukarest zugegangen sind, belegen, daß überaus heftige Regengüsse den größten Teil des Landes heimgelacht und Ueberschwemmungen hervorgerufen haben. In Bukarest regnete es ununterbrochen 24 Stunden hindurch. Der Schmutzunterricht, die Fabriken und Werkstättenarbeit mußten eingestellt werden. Die unteren Stadtteile sind unter Wasser gesetzt. Seit 1867 ist ein solcher Regen nicht zu verzeichnen gewesen. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen, der Telephondienst Bukarest-Budapest seit drei Tagen eingestellt. Für die Ernte werden ernste Besorgnisse gehegt.

In Notwehr erschossen.

Der Solzhauer Seyfried in Reichenheim, der betrunken nach Hause kam, mißhandelte seine Frau und wollte seinen ihr zu Hilfe eilenden Schwager, dem Hausbesitzer Wagner, derart, daß der Angegriffene in der Notwehr zum Mörder griff. Es entstand ein Handgemenge, in dem Seyfried durch einen Messerstich getötet wurde.

Unfälle. Bei einem Übungsmarsche im sibirischen Grenzgebiet verlagte beim Herunterfahren von einem Adler die Bremse eines Artilleriefahrguges. Der Wagen fuhr gegen eine Mauer und stürzte dabei um. Ein Soldat wurde getötet, mehrere andere erlitten schwere Verletzungen. — An Bord des Kriegsschiffes Franz Josef brach gestern abend ein Feuer aus, das jedoch bald wieder gelöscht werden konnte. Der angestrichelte Schaden ist nicht sehr bedeutend.

In der Höchstnachtsverunglückt ist in Bofel ein 23jähriger Mann namens Schmidt-Schwarz aus dem Esch. Er hatte in seinem Heimatort Wittichsheim Hochzeit gehalten, nach dem er seiner Frau nach Bofel gefahren und dort in einem Hotel abgeblieben. In der Nacht wollte er ein Fenster öffnen, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte aus dem dritten Stock auf die Straße, wo er mit geschmettertem Schädel tot liegen blieb.

Grundstücke.

Modernes Eckgrundstück kleiner Stadt Anhalts, dicht am Bahnhof, Restriktion, gelegen in der Nähe des Bahnhofs und **Waldschifferei** mit komplettem elektrischen Maschinenbetrieb bis findet mit sämtlichen dazugehörigen Inventar und Läden unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen event. Kaufmännischer Teilhaber gesucht. Preis unter 40.000 Mark in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Mittergut.

Freie Eckgrundstücke gelegen 5-750 Morgen, groß, gut, Weizen u. Rübenboden, mit ausgedehnten Lebens- und Gärten, Inventar und Läden, auch zu verpachten. Bewerber wollen sich an H. B. 1927 an Rudolf Mosse, Halle, wenden.

Haus

mit **Garten** in ruhiger Lage nahe Bahnhof, 700 qm 2. Stockwerk, Wohnraum in je 6 Zimmern, Bad, Wasser u. reiches Zubeh., auch als Einfamilienheim, geeignet, auf 4 Zimmer u. 1. Stockwerk in holländischer Barockmanier umgebaut zu werden. Preis 100.000 Mark. Off. u. B. C. 1949 an Rudolf Mosse, Halle.

Ein arrendiertes, kamontreier

Gerichtshof, Weizen u. Roggenboden, gelegen zwischen Wismar und Geresen, 100 qm, zu verkaufen für 22.000 Mark mit 30.000 Mark Anzahlung, Größe 308 Morgen. Befahrung 48.000 Mark. Gebäude nicht mehr geeignet. Interessenten wollen sich wenden unter O. O. 3 an R. Mosse, Bismarckstr. 6, Offiz.

Grundstück,

für jedes Geschäft passend, an verkehrsreicher Hauptstraße, zu verkaufen. Anzahlung ca. 20.000 Mark. Offizien unter H. 1094 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kleine Wohnung,

Stube, Kammer, Küche per 1. Aug. zu vermieten. **Reiburgerstraße 6, I.** Bescheid dabei.

Mietsgesuche.

2 Damen suchen a. 1. 10. in off. Hause Wohn. 250-300 Mark mit Ang. unter B. 3099 an die Exp. d. Bl.

Pensionen.

Ein größeres **Wohnbureau** nach auswärts wird per sofort oder 1. Juli eine **erzährene** gesucht. Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die unbeschadet vollkennengabener und Maßregeln (Leben) einen gute Zuverlässigkeit besitzen u. an gewissenhaften Vorkäten gewohnt sind. Off. d. Bl. mit allen Angaben erbeten unter K. 1107 an die Exp. d. Bl.

Maschinenschreiberin

Ein **erzährene** **Wohnbureau** nach auswärts wird per sofort oder 1. Juli eine **erzährene** gesucht. Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die unbeschadet vollkennengabener und Maßregeln (Leben) einen gute Zuverlässigkeit besitzen u. an gewissenhaften Vorkäten gewohnt sind. Off. d. Bl. mit allen Angaben erbeten unter K. 1107 an die Exp. d. Bl.

Salit

das **Emreihemittel**

Rheumalismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M. 1.20

Bäckerei.

Eine gutgehende Bäckerei in kleiner Stadt, mit 4 Morgen Land und Vieh, ist zu verkaufen. Preis: 15000 Mark. Anzahlung 5-6000 Mark. Offizien unter B. 3106 an die Exp. d. Bl.

Fischerer in d. Stadt in Todes- zu verk. zu erbt. Gottesackerstr. 8.

Vergnügungs-Lokal,

bestes Geschäft mit am Platz, großer u. kleiner Saal, Gesellschafts- u. Vereinszimmer, Garten, Tennispl., Kegelsch., Gemüsegarten, art. Hof u. Stallung, wegen Zurücklegung des Besitzers zu verkaufen. Sehr gutes Geschäft. Alles Nähere durch **E. Herzig, Cöthen i. A.**

Vermietungen.

Wanderstraße 66. Gute **Reisebrennerei**, a. d. Klausen, freie belle Lage d. Stadt, Nähe des **Waldes herrschaftl. Wohnung** III. Stg., 6 Zimmer, Park, Bad, Wein, Balkon, reichl. Zubeh., Bad, elektr. Licht, Gemüsegarten, ca. 9000.-, II. Stg., 3 Zimm., Preis ca. 7500.-, per 1. 10. d. d. h. bes. E. Herzig in d. Stadt.

Hafenstrasse 43 p. 3 Zimm., Küche u. Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche per 1. Aug. zu vermieten. **Reiburgerstraße 6, I.** Bescheid dabei.

Wöhl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. **Patobstr. 40, I.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Korrespondent. deutsch, englisch, flottes Temperament und Maschinen-schreiber. Kenntn. d. dopp. Buchführung. **1. Juli Stelle** Off. u. B. 956 an Rudolf Mosse, Halle. 10323

Weibliche.

Empfehle viele Mädchen, welche loth. können, nette Hausfrauen u. Kinderwärterinnen, f. Küche und Haus so u. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Korrespondent. deutsch, englisch, flottes Temperament und Maschinen-schreiber. Kenntn. d. dopp. Buchführung. **1. Juli Stelle** Off. u. B. 956 an Rudolf Mosse, Halle. 10323

Weibliche.

Empfehle viele Mädchen, welche loth. können, nette Hausfrauen u. Kinderwärterinnen, f. Küche und Haus so u. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Korrespondent. deutsch, englisch, flottes Temperament und Maschinen-schreiber. Kenntn. d. dopp. Buchführung. **1. Juli Stelle** Off. u. B. 956 an Rudolf Mosse, Halle. 10323

Weibliche.

Empfehle viele Mädchen, welche loth. können, nette Hausfrauen u. Kinderwärterinnen, f. Küche und Haus so u. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Korrespondent. deutsch, englisch, flottes Temperament und Maschinen-schreiber. Kenntn. d. dopp. Buchführung. **1. Juli Stelle** Off. u. B. 956 an Rudolf Mosse, Halle. 10323

Weibliche.

Empfehle viele Mädchen, welche loth. können, nette Hausfrauen u. Kinderwärterinnen, f. Küche und Haus so u. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Korrespondent. deutsch, englisch, flottes Temperament und Maschinen-schreiber. Kenntn. d. dopp. Buchführung. **1. Juli Stelle** Off. u. B. 956 an Rudolf Mosse, Halle. 10323

Weibliche.

Empfehle viele Mädchen, welche loth. können, nette Hausfrauen u. Kinderwärterinnen, f. Küche und Haus so u. später. **Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4